

## **INHALTSVERZEICHNIS**

VORWORT DES HERAUSGEBERS ..... 9

VORWORT ..... 13

EINLEITUNG ..... 15

### **ERSTER TEIL: GRUNDLAGEN UND SOZIOLOGISCHE DIMENSIONEN DES UNTERSUCHUNGSGEGENSTANDS**

#### **1. BEGRIFFLICHE KLÄRUNGSVERSUCHE:**

ZUR SOZIOLOGISCHEN RELEVANZ VON TERRORISMUS.....	23
1.1 Allgemeine Bestimmung des Begriffs 'Terrorismus' .....	23
1.2 Zur Typologisierung terroristischer Motive .....	29

#### **2. ZUM KULTURSOZIOLOGISCHEN KONTEXT:**

ENTSTEHUNG UND SOZIOGENESE DES ISLAMISMUS.....	33
2.1 Zum Verständnis islamwissenschaftlicher Terminologie .....	34
2.1.1 Der 'Dschihad', das 'Haus des Islam' und das 'Haus des Krieges' .....	34
2.1.2 Zur islamwissenschaftlichen Sicht des Martyrertums.....	37
2.1.3 Zur Einordnung und Unterscheidung der Begriffe 'Fundamentalismus' und 'Islamismus' .....	39
2.2 Vom 11. Jahrhundert zum 11. September:	
Islamismus im historischen und geistesgeschichtlichen Kontext.....	42
2.2.1 Die Entwicklung der islamischen Welt in der Neuzeit .....	42
2.2.2 Die Identitätskrise des Islam und Sinnstiftung durch Islamismus.....	48
2.2.3 Tradition und Radikalisierung der islamistischen Ideologie.....	51
2.3 Die Organisation al-Qaida: Ein Produkt der Moderne?.....	54
2.3.1 Weltbild und Ideologie .....	56
2.3.2 Ziele und Forderungen .....	58
2.3.3 Struktur und Vorgehensweise .....	63

#### **3. DAS SINGULÄRE EREIGNIS:**

DIE ANSCHLÄGE DES 11. SEPTEMBER 2001 .....	67
3.1 Zusammenfassung der Ereignisse und Folgen.....	67
3.2 Darstellung und Wahrnehmung der Anschläge .....	72
3.3 Bedeutung und Symbolik der Anschläge .....	74
3.3.1 Die symbolische Relevanz der Anschlagsziele .....	75
3.3.2 Die symbolische Relevanz der technischen Durchführung .....	80

3.3.3 Die symbolische Relevanz von Selbstmordattentaten.....	82
3.3.4 Zur Bedeutung von Symbolen und symbolischen Handlungen.....	83
3.4 Die Präsentation der Anschläge durch die Medien .....	85
3.4.1 Zum Verhältnis von Terrorismus und Massenmedien .....	85
3.4.2 Die Anschläge aus der Perspektive der Nachrichtenwerttheorie .....	88
3.4.3 Katastrophenfantasien und die mediale Inszenierung der Anschläge.....	89
3.5 Die 'Ästhetik' des Terrorismus .....	94
<b>4. ZWISCHENFAZIT: DER 11. SEPTEMBER 2001 – EIN GEGENSTAND ÖKONOMISCHER HANDLUNGSTHEORIE? .....</b>	<b>99</b>
<b>ZWEITER TEIL:</b>	
<b>ÖKONOMISCHE HANDLUNGSTHEORIEN UND TERRORISMUS</b>	
<b>5. ERKLÄRUNGSSTRATEGIEN:</b>	
<b>THEORIEN DER HANDLUNGSRATIONALITÄT .....</b> 105	
5.1 Grundannahmen und -begriffe des RC-Ansatzes.....	107
5.1.1 Methodologischer Individualismus und strukturell-individualistischer Ansatz 108	
5.1.2 'Homo sociologicus' und 'homo oeconomicus' .....	110
5.1.3 RREEMM-Modell und SEU-Theorie.....	112
5.1.4 Kern- und Zusatzannahmen.....	114
5.1.5 Hochkosten- und Niedrigkostensituationen .....	116
5.2 Darstellung ausgewählter Rational-Choice-Ansätze .....	117
5.2.1 'Bounded Rationality' und das 'Satisficing'-Prinzip nach Herbert A. Simon ..	118
5.2.2 Normentheorie und das Phänomen des 'Übereifers' nach James S. Coleman..	119
5.2.3 Zwei ökonomische Ansätze zur Erklärung kriminellen Verhaltens .....	122
5.2.3.1 Der Ansatz von McKenzie und Tullock .....	123
5.2.3.2 Der Ansatz von Gary S. Becker.....	125
5.2.4 Rational-Choice-Theorie und Altruismus .....	128
5.2.5 Das Konzept des 'Framing' nach Hartmut Esser .....	132
5.3 Zwei alternative Ansätze zur Erklärung individuellen Handelns .....	139
5.3.1 Die 'Logik der expressiven Wahl' von Alexander A. Schuessler .....	139
5.3.2 Das 'Modell der individuellen Wahl' von Dennis Chong .....	142
<b>6. DER 11. SEPTEMBER UND DIE 'RATIONALITÄT' SEINER AKTEURE .....</b> 147	
6.1 Die Ökonomie des Sakralen: Religion und Rational Choice .....	148
6.2 Zu Logik und Methodik der Analyse .....	152
6.3 Macht durch Provokation: al-Qaida als 'rationale Organisation'? .....	154
6.3.1 'Rationale' Wahl der Mittel: Zur 'Effizienz' der Anschläge des 11. September .....	157
6.3.2 Mittelrationalität vor dem Hintergrund weltpolitischer Folgen .....	158
6.3.3 Zwischenfazit: 'Wahnsinn mit Methode' .....	164
6.4 Der 'rationale' Attentäter? Annäherung an einen vermeintlich 'irrationalen' Tatbestand .....	165

6.4.1 Zum Paradoxon von 'rationalen' Selbstmordattentätern.....	166
6.4.2 Zur Anwendbarkeit ökonomischer Erklärungsstrategien .....	168
6.4.2.1 <i>Grunderfordernisse einer ökonomischen     Erklärung von Selbstmordanschlägen</i> .....	168
6.4.2.2 <i>Selbstmordanschläge als 'überriffiges' Handeln</i> .....	170
6.4.2.3 <i>Selbstmordanschläge aus der Sicht     ökonomischer Kriminalitätstheorien</i> .....	171
6.4.2.4 <i>Selbstmordanschläge im Licht des     Framing-Konzepts von Hartmut Esser</i> .....	173
6.4.3 Modellierung einer alternativen Erklärungsstrategie .....	175
6.4.3.1 <i>Der Selbstmordanschlag als altruistische Handlung</i> .....	175
6.4.3.2 <i>Anmerkungen zu Mechanismen der Gruppendynamik</i> .....	177
6.4.3.3 <i>Der Selbstmordanschlag als expressive Handlung</i> .....	180
6.4.3.4. <i>Techniken der Selbstbindung in terroristischen Netzwerken</i> .....	181
6.4.3.5 <i>Der Selbstmordanschlag als Berufung</i> .....	185
6.4.4 Einige abschließende Bemerkungen.....	186
<b>7. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK</b> .....	189
<b>TABELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b> .....	195
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b> .....	196